

GEFAHRENMUSTER IM LAWINENBULLETIN

Das [Lawinenbulletin des SLF](#) wurde auf den Winter 2012/2013 neu gestaltet und nennt nun auch sogenannte Haupt-Gefahrenmuster. Es sind dies: Neuschnee, Tribschnee, Altschnee und Nassschnee. Jedes Muster fordert ein besonderes Beurteilen und Verhalten im Gelände. Eine kurze Erklärung dazu:

NEUSCHNEE

Bei einer Neuschneesituation ist die Anwendung der grafischen Reduktionsmethode sinnvoll. Das heisst beispielsweise, dass man sich bei erheblicher Lawinensituation von über 35° Hängen fern hält und Gelände zwischen 30-35° Erfahrenen mit entsprechenden Vorsichtsmassnahmen vorbehalten bleibt.

TRIEBSCHNEE

Bei einer Tribschneesituation sind frische Tribschneeansammlungen zu umgehen. Auch bei Gefahrenstufe «mässig» können Hänge knapp über 30° heikel sein. Die grafische Reduktionsmethode ist für frische Tribschneeansammlungen zu offensiv, für abgeblasene Stellen zu defensiv. Achtung: Wird älterer Schnee verfrachtet sind die Tribschneeansammlungen oft sehr hart, aber nicht minder gefährlich.

ALTSCHNEE

Eine Altschneesituation ist bei schlechtem Schneedeckenaufbau heikel. Dies wird meist im Bulletin erwähnt. Die grafische Reduktionsmethode soll dann defensiv angewendet und die Schneedecke mit vermehrten Abständen geschont werden.

NASSSCHNEE

Bei einer Nassschneesituation, typischerweise im Frühling, müssen aufgeweichte Hänge gemieden werden. Abstrahlung in der Nacht und der Zeitplan sind entscheidend.

Wem diese kurzen Ausführungen zu dürftig oder noch zu unverständlich sind - weitere Hintergründe und Details dazu gibt es in unserem [Buch Lawinen und Risikomanagement](#). Wir wünschen einen unfallfreien Winter.

Für den Newsletter von bergpunkt, Michael Wicky, 24.01.2013